

Das «Geheimnis» der Schulen, die besonders erfolgreich mit schwierigen Situationen umgehen



Ich bin Thomas Richter. Vor ca. 25 Jahren habe ich das Schweizerische Institut für Gewaltprävention gegründet. Wir arbeiten in folgenden Bereichen:

- Schulsozialarbeit
- Lehrpersonenweiterbildungen
- Hilfe in schwierigen Situationen
- Arbeit mit Klassen am Sozialverhalten und Teambildung
- Erstellen von Unterlagen und Publikationen

Wir verfügen in der ganzen Schweiz über regionale Stellen, welche die Schulen vor Ort betreuen (<https://www.sig-online.ch/regionalstellen>).

In meiner Tätigkeit erhielt ich Einblick in mehrere hundert Schulen und beobachte laufend, was Schulen anders machen, die selbst schwierigste Kinder und Klassen erfolgreich führen und herausfordernde Situationen sofort wirksam entschärfen. Gerne teile ich mit Ihnen nachfolgend meine Erfahrungen. Wichtig: Es handelt sich nicht um die «Wahrheit», sondern um meine ganz persönlichen Beobachtungen und Meinungen.

Schwierige Situationen entstehen über einen längeren Zeitraum

Neun von zehn eskalierte Situationen haben sich über einen längeren Zeitraum langsam entwickelt. Dies stellen wir gerne als steigenden Pfeil dar.



Uns fällt auf, dass es Schulen gibt, denen im Durchschnitt erst beim roten Pfeil ein Ausstieg aus der schwierigen Situation gelingt. Besser stehen Schulen da, die beim gelben Pfeil aussteigen. Am optimalsten ist natürlich eine Entschärfung bereits in der Anfangsphase beim grünen Pfeil.

Was machen nun Schulen anders, denen es mehr als anderen gelingt, bereits beim grünen Pfeil aus einer Eskalation auszustiegen?

Lehrpersonen sind entscheidend

Lehrpersonen merken sehr früh, wenn etwas in der Klasse in eine ungünstige Richtung läuft. Sie probieren dann, die Situation zu entschärfen.

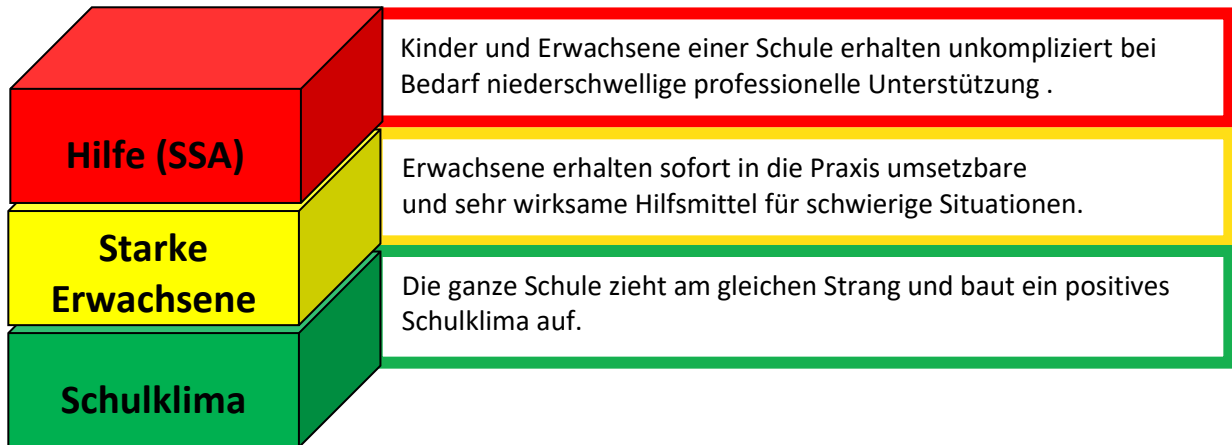
Wenn ihnen genau in diesem Moment wirksame Methoden zur Verfügung stehen, gelingt der frühe Ausstieg.

Sie müssen die Werkzeuge nicht zwingend bereits kennen – aber sie sollten von irgendwoher diese mit wenig Aufwand «holen» können.

Der zweite entscheidende Faktor ist die Präventionsarbeit und Früherkennung. Je mehr Lehrpersonen in die Arbeit am Klima investieren, umso besser ist das Klima und schwierigen Situationen wird der Nährboden entzogen. Es gibt sogar Übungsmethoden, wo die Lehrpersonen schwierige Situationen bereits wahrnehmen, bevor diese im Alltag in Erscheinung treten.

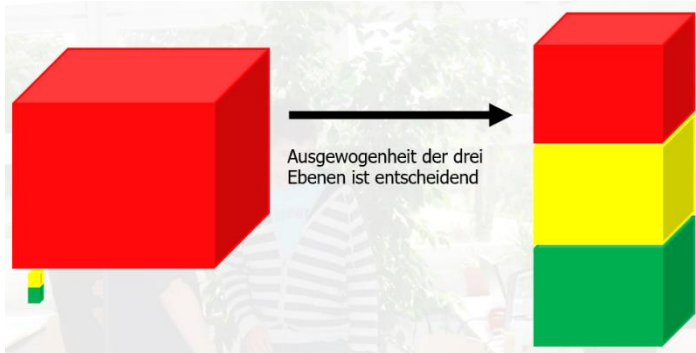
Was braucht es für die Wirkung?

Entscheidend ist die Ausgewogenheit der folgenden drei Ebenen:



Im Anhang ab S. 4 finden Sie eine genaue Aufzählung über die Inhalte der drei oben erwähnten Ebenen.

Wir ergänzen, was die Schule für eine optimale Wirkung braucht



Weil wir in den Schulen beobachtet haben, dass diese Ausgewogenheit der Ebenen entscheidend ist, arbeiten wir auch nach diesem Grundprinzip. Wir schauen gemeinsam mit der Schule, wie die Ebenen ausgeprägt sind und ergänzen ganz gezielt wichtige fehlende Elemente. Im Beispiel links sind der gelbe und grüne Baustein zu wenig ausgeprägt.

Beispiel: Eine Schule verfügt über Schulsozialarbeit. Diese deckt sehr gut den roten Baustein ab und arbeitet mehrmals pro Jahr im grünen Baustein mit jeder Klasse am Klima. Es fehlt somit der gelbe Baustein. Wir ergänzen diesen gezielt. Zudem machen wir der Schulsozialarbeit z.B. auf ihren Wunsch noch Übungen zugänglich in Themenbereichen, in denen sie bisher noch keine geeigneten Trainingsmethoden kannte.

Alles, was sich bewährt hat, wird beibehalten und gestärkt. Die neuen Elemente werden möglichst nahtlos mit den bestehenden verbunden.

Wie läuft es an Ihrer Schule?

Ob eine Schule früh oder spät aus Problemen aussteigen kann, erkenne ich gut im Alltag an folgenden Gegebenheiten:

Sehr unwirksam, aber weit verbreitet: Das Kind wird bei Problemen einfach zu mir als Schulsozialarbeiter geschickt.

Die Lehrperson fühlt sich nicht verantwortlich für soziale Belange der Klasse und delegiert alle Herausforderungen in diesem Bereich der Schulsozialarbeit. Der Anteil der Lehrperson am Problem und deren große Wirkung auf die soziale Situation in der Klasse wird ausgeblendet.

Besser wirksam: Ich kann als Schulsozialarbeiter mit der Lehrperson zusammenarbeiten

Das Lösen von sozialen Problemen wird als Teamwork verstanden. Ich bespreche gemeinsam mit der Lehrperson die Situation, das weitere Vorgehen und die Arbeitsaufteilung. Vorteil: Die Lehrperson kann, wenn später wieder ein ähnlich gelagertes Problem auftritt, dieses in einem früheren Stadium mit wenig Aufwand selbst angehen.

Beste Wirksamkeit: Die Lehrperson bemerkt schwierige Situationen früh und geht diese selbst erfolgreich an.

Dies ist mit Abstand der wirksamste Weg. Darum haben wir dafür besonders viele Möglichkeiten und Hilfestellungen für die Lehrpersonen entwickelt:

- **Frühwarnmethoden**, damit Lehrpersonen Probleme möglichst früh erkennen.
- **Schulinterne Weiterbildungsanlässe**, bei denen die Lehrpersonen lernen, wie sie wirksam am Klassenklima arbeiten und mit schwierigen Situationen umgehen können.
- Eine **Onlineplattform**, auf der sie sich jederzeit in schwierigen Situationen Ideen holen können.
- Weitere **Publikationen** wie z.B. ein Lehrmittel zum Training sozialer Fertigkeiten und Teambildung.

Sollte ich als Schulsozialarbeiter die Lehrperson nicht entlasten und ihr die sozialen Themen abnehmen?

Früh erkennen und selber lösen ist auch für die Lehrpersonen am wenigsten zeitintensiv. Zudem ersparen sie sich damit viel Ärger im Vergleich zu einer stärkeren Eskalation.

Wollen Sie unsere Arbeit hautnah miterleben?

Kürzlich begleitete mich ein Kamerateam im Alltag.

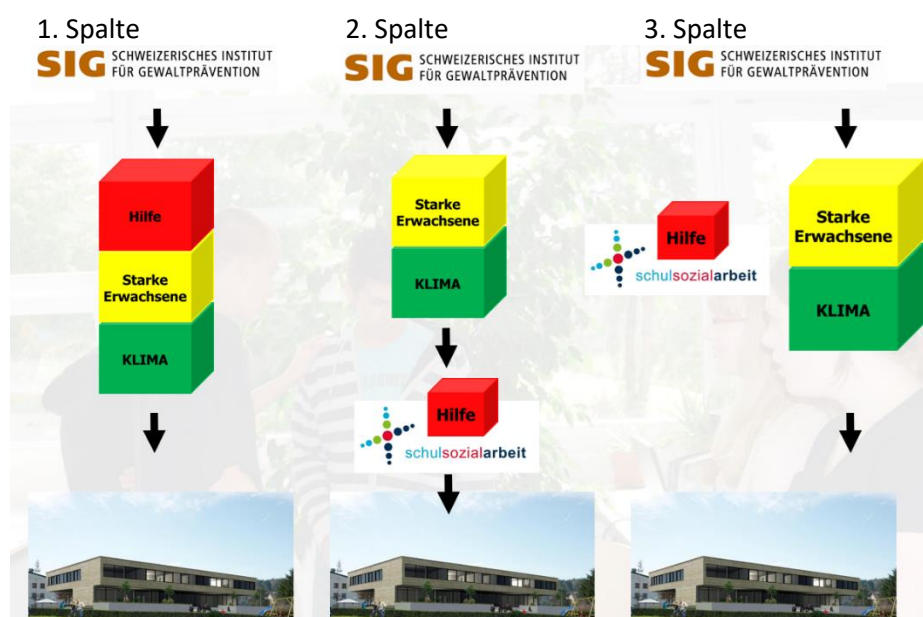
Sie finden den Film unter www.sig-online.ch → Übersicht Dienstleistungen.



Anpassung an Ihre Situation vor Ort

In der Praxis ist meist der rote Baustein, z.B. dank der Schulsozialarbeit, optimal aufgebaut. Meistens benötigt die Schule zusätzliche Elemente aus dem gelben und grünen Baustein. In der nachfolgenden Darstellung ist zu sehen, wie das SIG diese zwei Bausteine verfügbar machen kann:

1. **Spalte:** Die Schule bezieht alle drei Bausteine vom SIG – auch die Schulsozialarbeit. Dies hat den Vorteil, dass alle drei Ebenen aus einem Guss von der gleichen Person abgedeckt werden.
2. **Spalte:** Das SIG macht der Schulsozialarbeit den gelben und grünen Baustein verfügbar. Diese überträgt ihn auf die Schule. Dieses Modell ist vor allem geeignet für Schulen mit stark ausgebauter Schulsozialarbeit.
3. **Spalte:** Die Schulsozialarbeit und das SIG arbeiten parallel. Dieses Modell ist vor allem geeignet für Schulen mit geringerem SSA-Pensum.



Kontakt

Möchten Sie an Ihrer Schule die Bausteine ausgewogen gestalten oder haben Sie Fragen? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Regionale Ansprechperson: <https://www.sig-online.ch/regionalstellen>

Homepage: www.sig-online.ch

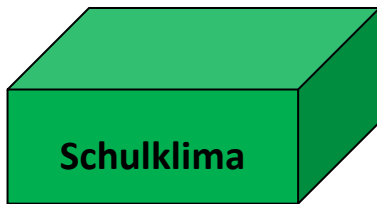
Telefon: 079 672 57 24

Viele unserer Dienstleistungen werden von Kantonen mitfinanziert.

Referenzen

Gerne stellen wir Ihnen Referenzen von Schulen mit einer ähnlichen Ausgangslage in Ihrer Region zur Verfügung. Kontaktieren Sie dafür Ihre regionale Ansprechperson.

Anhang: Was beinhalten die einzelnen Bausteine konkret?



Gesamtschulisch an einem positiven Klima arbeiten

Die Methode des SIG kann vom Kindergarten bis zur Oberstufe eingesetzt werden. Das Lehrmittel ist in Levels aufgebaut, sodass die Lehrperson die Klasse einschätzen und genau auf einem optimalen Niveau trainieren kann. Eine vorhandene Schulsozialarbeit wird gezielt eingearbeitet. Folgende Themen werden abgedeckt:

- Aufhören, bevor jemand „Stopp“ sagen muss.
- Sich selbst wahrnehmen und geschickt in der Gleichaltrigengruppe bewegen.
- Konflikte fair und nachhaltig lösen.
- Sich an Spielregeln halten.
- Provokationen wirksam entschärfen.
- Erfolgreicher Umgang mit Frust.
- Die Klasse zu einem guten Team zusammenschweißen.

Die Lehrpersonen können geschult werden, um mit der Klasse selbst zu trainieren. Sehr bewährt hat es sich, wenn die Schulsozialarbeit oder eine Fachperson des SIG regelmäßig (z.B. 4x pro Jahr) systematisch mit allen Klassen des Schulhauses arbeitet.

Frühwarnsystem

Das wirksamste uns bekannte Frühwarnsystem ist, wenn regelmässig eine Fachperson (SSA oder eine von uns) mit allen Klassen arbeitet.

Währenddessen und unmittelbar danach kann die Lehrperson beraten werden, wie sie am besten mit der Klasse im Alltag weiterarbeiten kann. Zudem entsteht eine sehr gute Gesamtübersicht über die aktuelle Situation an der Schule, was eine gute und gezielte Planung der Schulsozialarbeit ermöglicht.

Zusätzlich haben wir noch viele Ideen, wie Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende und Schulleitungen möglichst früh schwierige Situationen mit Eskalationspotenzial erkennen können.



Onlineplattform

Hier können sich Lehrpersonen jederzeit konkrete und praktische Ideen für die meisten an Schulen auftretenden schwierigen Situationen holen:

- Unterrichtsstörungen
- Konflikt- und Gewaltsituationen
- Lernschwierigkeiten
- Schwierige Eltern
- Klassenklima

Weiterbildung Lehrpersonen

Am meisten Wirkung haben Lehrpersonen, wenn alle mit den gleichen Methoden arbeiten. Nachfolgend finden Sie die am häufigsten von Schulen nachgefragten Themen für schulinterne Weiterbildungsveranstaltungen:

- Wirksam Grenzen setzen und Kindern bei der Verhaltensänderung helfen.
- Heterogene und wilde Klassen zu einem eingespielten Team zusammenschweißen.
- Mobbing – früh erkennen und professionell handeln.
- Umgang mit schnell frustrierbaren Kindern.
- Geschlechterspezifische Präventionsarbeit.

Coachings für Lehrpersonen

Wenn schwierige Situationen auftreten, ist ein Coaching sehr wertvoll. Wir machen uns ein Bild direkt in der Klasse und besprechen gemeinsam mit der Lehrperson, wo allenfalls ihr eigener Anteil an der Situation ist und mit Hilfe welcher Methoden eine Entschärfung möglich ist. Künftig wird sie ähnlich gelagerte Herausforderungen viel früher erkennen und angehen.

Viele Coachingprozesse dauern nur sehr kurz – und die Lehrperson hat danach wieder wirksame Ideen, um weiterzuarbeiten.

Elternarbeit

Interne Evaluationen zeigen, dass über 90% der Eltern die Bausteine des SIG auch zu Hause einsetzen. Dadurch werden die Aufwendungen der Schule richtig wirksam und lohnenswert. Folgende Möglichkeiten bestehen:

- Eltern-Kind-Trainings. Die Eltern lernen gemeinsam mit den Kindern ein konstruktives Sozialverhalten.
- Eltern-Kind-Anlässe: Die Kinder zeigen den Eltern, was sie gelernt haben.
- Elternvorträge (wir können zu fast allen gewünschten Themen selbst Referenten stellen oder Fachleute vermitteln).
- Unabhängige Einschätzung in umstrittenen Situationen (z.B. Konflikte Eltern-Lehrperson).
- Elterncoachings.



Sofort Hilfe in schwierigen Situationen

Alle Schulen können jederzeit Spezialisten des SIG für die Unterstützung in herausfordernden Situationen zuziehen.

Schulsozialarbeit mit dem SIG

Wir können für Schulen eine komplette Schulsozialarbeit anbieten. Wenn Sie in diesem Bereich mit dem SIG arbeiten, stehen Ihnen alle beschriebenen Bausteine aus einem Guss aus erster Hand zur Verfügung. Unsere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter werden zusätzlich zu ihrem bereits vorhandenen Fachwissen umfassend in den beschriebenen Bausteinen geschult und laufend auf den neuesten Stand gebracht.

Zudem haben Sie auch die Möglichkeit, uns neben den üblichen fixen Präsenzzeiten zusätzlich auf Abruf einzusetzen.

Wir haben auch viele Ideen, wie man als Schulsozialarbeitende noch wirksamer seine Präsenzzeit nutzen kann, als einfach „nur“ anwesend zu sein.

